

"Das grösste Schützenfest der Welt " ... gefährdet?



Traditionsgemäss ist der Instruktionsrapport der Auftakt für das Eidg. Feldschieszen im Aargau. "Feldchef" Werner Stauffer aus Dürrenäsch ist zum zwanzigsten Mal für die Vorbereitungen des Eidg. Feldschieszen verantwortlich. Er rief seine Helferinnen und Helfer aus den Vereinen zusammen, um Sie auf das Schützenfest einzustimmen und die notwendigen Instruktionen abzugeben.



urbo. Stauffer benützte gleich die Gelegenheit und bot der Abstimmung zum EU-Waffenrecht ein Podium. Christoph Riner, Grossrat und Mitglied des Komitees gegen das Waffenrecht richtete mit feurigen und engagierten Worten den Appel an die Anwesenden das Referendum zu unterstützen und ein NEIN in die Urne zu werfen. "Diese Waffenrichtlinie sei eine Zwängerei" und die Verschärfung bringe keinerlei zusätzliche Sicherheit" rief er in die Runde. Das Schiesswesen sei gefährdet und wenn wir "verlieren" sollten, ist somit auch das "Grösste Schützenfest der Welt" gefährdet.

Auf 34 Schiessplätzen Gewehr und 10 Schiessplätzen Pistole wird das Feldschieszen mit 175 Vereinen durchgeführt und auch die Rekruten des Genie RS Brugg können die 18 Schuss auf die 4-er Scheibe abfeuern. Für 2019 gibt es keine Änderungen im Ablauf und auch zu den Informationen zur Ranglistenmeldung durch Infrasoft gab es keine Fragen. Stauffer ist überzeugt, dass mit einer guten und vor allem persönlicher Werbung und Engagement jedes einzelnen Schützen, der kleine Rückgang im 2018 aufzuholen ist. Als Dank und Anerkennung winken den Vereinen, die mehr als 15 Teilnehmende gegenüber dem Vorjahr erreichen eine Speckseite.

Der Hinweis auf den Startschuss mit dem Kickoff zum Feldschieszen am 8. Mai 2019 in Dürrenäsch konnte der Feldchef "seine" Funktionäre "entlassen".